

Der erste Badische Bahnhof am Riehenring

Von Daniel Cassaday,
Verschwundenes Basel

Am 19. Februar 1855 begann eine neue Ära für Basel: Der erste Badische Bahnhof, damals noch ein Holzprovisorium, wurde am Stadtrand eröffnet. Der Bahnhof war Ausgangspunkt der neuen normalspurigen Bahnlinie von Haltingen nach Basel und wurde rasch um weitere Strecken ergänzt, die bis Säckingen reichten. Die Bahnhofstrasse – heute der Riehenring – führte zu diesem Zentrum des Fortschritts. Bereits wenige Jahre später, 1859, einigte man sich auf ein dauerhaftes Aufnahmegebäude, dessen Bau 1862 vollendet wurde.

Architektonisches Meisterwerk

Das neue Empfangsgebäude, entworfen vom Karlsruher Architekten Karl Joseph Berckmüller, eröffnete am 1. Mai 1862. Es bestach durch seinen eindrucksvollen Eingangsturm, flankiert von Mittel- und Flügelbauten, sowie offene Arkaden, die Besucher willkommen hiessen. Mit der wachsenden Bedeutung des Bahnhofs wurden jedoch immer wieder Erweiterungen nötig. 1873 verband die Basler Verbindungsbahn den Badischen Bahnhof mit der Schweizerischen Centralbahn, was weitere bauliche Anpassungen erforderte.

Vom Bahnhof zum Messeplatz

Mit der Expansion der Stadt wuchs der Wunsch, die Bahnanlage aus den Quartieren zu verbannen. Nach intensiven Verhandlungen wurde der Personenbahnhof 1913 an die Schwarzwaldallee verlegt. Auf dem frei gewordenen Gelände entstand ein neuer Mittelpunkt für Basel: die Basler Herbstmesse und später die Mustermesse Basel. Das ursprüngliche Empfangsgebäude wurde zeitweise als Lager genutzt, bevor es 1923 abgerissen wurde.



Das Empfangsgebäude eröffnete im Mai 1862. (Bild: Verschwundenes Basel Bildarchiv)



Die Messehalle 1 erinnert an einen Ort, der einst das Tor zur Welt war. (Bild: Anna-Maria Rieder)